



Pressemitteilung

Ansbach, 30. März 2023

Erstmals nach Corona wieder Ostermarsch in Ansbach – Motto: Frieden statt Aufrüstung
Ziel ist zivile Nutzung: Demonstrationszug von der Innenstadt zur Barton-Kaserne
Kriegspolitik gefährdet Sicherheit und Zukunftschancen Ansbachs – Auch PFC als Thema

Seit 17 Jahren organisiert die Bürgerinitiative (BI) „Etz langt´s“ bereits die Ansbacher Ostermärsche. Nach coronabedingter Pause macht sich erstmals seit 2019 die traditionsreiche Friedensdemonstration am Karsamstag, 8. April, auf den Weg. Nach der Auftaktkundgebung am Martin-Luther-Platz um 14.30 Uhr bewegt sich der Ostermarsch zu den Barton-Barracks auf der Ludwigshöhe. Dort ist gegen 16 Uhr der Abschluss vor den Toren der US-Kaserne geplant.

Selten zuvor sei dieses Zeichen für zivile Konfliktlösungen wichtiger als in diesen Tagen, streichen die Veranstalter heraus: „Wir müssen aufstehen für Frieden statt Aufrüstung.“ Genau 65 Jahre nach den ersten Ostermärschen sei die atomare Apokalypse nicht gebannt – im Gegenteil: Die Gefahr der Eskalation des Ukraine Konflikts zu einem Weltkrieg wachse immer mehr an, während die Zivilbevölkerung weiter leide. Gleichzeitig führten Unsummen an Steuergeldern für Waffen zu Inflation und Verarmung von Teilen der Mittelschicht in Deutschland. Gerade Kinder seien betroffen: „Deutschland braucht Geld für eine Kindergrundsicherung statt für gefährliche Hochrüstung.“ Man freue sich, dass auch Unterzeichner:innen der „Ansbacher Erklärung für den Frieden“ zum Ostermarsch aufrufen.

Vor Ort mache die Aufrüstung der US-Armee Ansbach nicht nur zur Zielscheibe, sondern gefährde auch die Zukunftschancen des einst aufstrebenden Oberzentrums. Nicht zuletzt infolge des Unvermögens der Stadtspitze, einstimmige Beschlüsse für eine zivile Nutzung des Barton-Areals für die Hochschule und für bezahlbares Wohnen umzusetzen, konnte das US-Militär das Abzugsversprechen von 2015 leicht brechen. „Wir bleiben dran für die zivile Zukunft Ansbachs. Das Barton-Areal ist Gold wert für die Stadtentwicklung und darf nicht militärischen Interessen zum Opfer fallen.“

Thema am Ostermarsch wird auch die Verseuchung des Wassers in der Region durch per- und polyfluorierten Chemikalien (PFC) aus den US-Kasernen sein. Die BI hat den Umweltskandal aufgedeckt und langen Atem beim Schutz der Gesundheit der Bevölkerung unter Beweis gestellt.

Als Redner werden unter anderem Jürgen Wagner von der Informationsstelle Militarisierung (IMI) aus Tübingen und Pfarrer Hans Löhr auftreten. Zur PFC-Problematik ist der vormalige stellvertretende Landesvorsitzende des Bundes Naturschutz (BN), Sebastian Schönauer, eingeladen. Musikalisch untermalt wird der Ostermarsch von der Singer-Songwriterin Ivana Schildbach und Pfarrer Günther Brendle-Behnisch.

gez. Boris-André Meyer, Pressesprecher